

Freiwillige Altersvorsorge: Finanzielle Förderung ist nicht Alles¹

Johannes Leinert

Abstract, deutsch (105 Wörter)

Die private und betriebliche Altersvorsorge auszubauen, ist erklärtes Ziel der Politik. Doch weitere Steuermilliarden zur finanziellen Förderung sind nicht finanzierbar. Allerdings sind sie auch nicht erforderlich. Viel wirksamer könnte der Abbau bestehender Vorsorgehindernisse sein. Denn in dem Maße, in dem die Beschäftigung mit der Vorsorgethematik als unerfreulich empfunden wird, sinkt die Bereitschaft, sich hier und heute damit auseinanderzusetzen. In der Folge wird die Altersvorsorge oft dauerhaft auf „morgen“ verschoben; sie kann sich um Jahre verzögern oder ganz unterbleiben. Der vorliegende Beitrag zeigt anhand der Analyse von Mikrodaten zum Vorsorgeverhalten die empirische Relevanz dieser Mechanismen auf. Darauf aufbauend werden Vorschläge zur nicht-monetären Förderung der Altersvorsorge entwickelt.

Abstract English (126 Wörter)

Although an increase in take-up rates in private and occupational pension schemes has been declared the goal of pensions policy in Germany, additional financial subsidies to achieve this aim are not affordable. However, they might not be necessary. It could be more effective to reduce hindrances to old-age provision. If getting involved with the subject of pensions provision is considered unpleasant, the willingness to deal with such issues decreases. As a consequence, many continually put off plans to deal with their old-age provision until “tomorrow”; indeed, these plans can be postponed for years or are never put into practice. Based on micro-data, this article shows the relevance of procrastination and its effects on old-age provision. Subsequently, it discusses proposals to increase take-up rates by non-financial means.

¹ Für wertvolle Anregungen und Kritik danke ich Helga Hackenberg und Gert G. Wagner und einem anonymen Gutachter.